

General-Anzeiger

Wergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal

Wergisch-Märkische
Zeltung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Eibfeld

Nr. 113 — 57. Jahrgang

Montag 17. Mai 1943

Einzelpreis 15 Pfg.

Bekämpfung des Sowjet-Nachschubs

Wieder 17 feindliche Flugzeuge über dem Reichs- und besetzten West-Gebiet abgeschossen
Nachtangriff auf militärische Ziele im Raum von London

W. Aus dem Führerhauptquartier, 17. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Aus dem Raum von Belisje Luki wird erfolgreiche eigene Kampftätigkeit gemeldet. In verschiedenen anderen Abschnitten der Ostfront brachen deutsche Stoßtrupps überraschend in feindliche Stellungen ein, zerstörten zahlreiche Kampfbatterien und brachten Gefangene und Beute ein. Einzelne Angriffe der Sowjets wurden teilweise im Zusammenwirken mit der Luftwaffe abgewiesen.

Bei der planmäßigen Bekämpfung des feindlichen Nachschubs im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostfront wurden auch gestern wichtige Bahnhöfe und eine große Anzahl von Transportzügen aller Art durch deutsche Kampfflugzeuge mit vernichtender Wirkung bekämpft.

Schwache britische Fliegerkräfte brachen in der vergangenen Nacht in das Reichsgebiet ein und warfen an einigen Orten eine geringe Zahl von Sprengbomben. Es wurden zwei Talsperren beschädigt und durch den einströmenden Wasserdruck schwere Verluste unter der Zivilbevölkerung hervorgerufen. Acht der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen, neun feindliche Flugzeuge über dem besetzten Westgebiet vernichtet, darunter eines durch Truppen des Heeres.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 17. Mai mehrere Stunden hindurch militärische wichtige Ziele im Raum von London mit Bomben schweren Kalibers an. Zwei eigene Flugzeuge kehrten von diesen Einsätzen nicht zurück.

Überfliegerbesatzung schoß in einer Nacht vier sowjetische Bombenflugzeuge ab.

Algerische Häfen angegriffen

Rom, 17. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag lautet: Mit gutem Erfolg griffen italienische und deutsche Verbände algerische Häfen an.

In der vergangenen Nacht wurde Rom von feindlichen Flugzeugen überflogen, die jordanische Bomben im Gebiet von Ostia abwarfen. Es entstand einiger Schaden und es gab mehrere Verletzte.

Wie das britische Großflugboot abgeschossen wurde

Berlin, 17. Mai. Wie im Wehrmachtbericht vom 16. Mai gemeldet worden ist, schossen deutsche Flugzeuge über dem Atlantik u. a. ein britisches Großflugboot ab. Die deutschen Kampfflugzeuge vom Typ Ju 88 schickten ein in 300 Meter Höhe fliegendes britisches Flugboot vom Typ „Sunderland“. Die deutschen Flieger griffen sofort das mit Schwimmerstummel versehene viermotorige, massige Fernaufklärungsflugboot an, das bei der Annäherung der deutschen Flugzeuge seine Wasserbomben im Notwasser abwarf. In dem sich entwickelnden Luftkampf ging das schwer zerstückte feindliche Flugboot, das sich verzweifelt gewehrt hatte, mit starker Rauchentwicklung auf dem Wasser nieder, wo es dann auseinanderbrach.

Die „Short-Sunderland“, ein gepanzertes Schuldbekämpfungsboot, hat eine Besatzung von neun Mann und eine starke Bewaffnung. Sie besteht aus einem Vierlings-MG-Stand im Heck und aus sieben beweglichen MGs, die nach allen Seiten feuern können.

Die alte Methode

Frankreichische Besatzungen sollen hungern. W. Berlin, 17. Mai. (Gg. Bericht.) Der Kommandant des britischen Geschwaders im östlichen Mittelmeer hat, wie „Matin“ aus Tanger meldet, den Befehl gegeben, die französischen Mannschaften an Bord der in Alexandria internierten französischen Kriegsschiffe nicht mehr mit Nahrungsmitteln zu versehen. Nachdem in den letzten Tagen, so fährt die Zeitung fort, die britischen Marinebehörden die französischen Besatzungen zum letzten Male vergeblich aufgefordert hätten, sich der Disziplin anzuschließen, diese aber einmütig verweigert hätten, ihre Forderungen zu verraten, hätten sie nunmehr beschlossen, die französischen Matrosen durch Aus Hungersung gefügig zu machen.

Roosevelts Vorkauf

Begründete polnische Befürchtungen... Von unserer Berliner Schriftleitung. Wie Reuters meldet, ist Roosevelt's Sonderbeauftragter Joseph Davies, der mit einem geheimen Brief Roosevelts unterwegs nach Moskau ist, auf dem Luftwege in Teheran eingetroffen. Davies' Erklärungen, er sei glücklich, nach Moskau zurückzukehren — was angesichts seiner bekannten Vorkaufsreisen — nicht nur niemand überrascht, Davies' leibte es jedoch ab, sich auch nur im geringsten über seine Mission und den Inhalt des Briefes zu äußern. Es ist nicht schwer zu kombinieren, welches der

Auftrag des Vorkaufers Davies in Moskau ist. Roosevelt nützt in seiner Person die besonders engen Beziehungen der amerikanischen Regierung zum Kretz aus und hofft dadurch die offenen Fragen zwischen Moskau und Washington zu regeln. Die Zukunft wird zeigen, inwieweit der Brief, den Davies bei sich trägt, Vollmacht enthält, Ost-Europa, insbesondere Polen, um das es geht, dem bolschewistischen Ausdehnungsdrang nach Westen auszuliefern. „Vorläufige Post“ schreibt dazu, daß sich die Luft zwischen den Londoner polnischen Emigranten und der Sowjetunion weiter vertiefe.

An der Wurzel des Streits liegt „eine eifige Masse gegenseitigen Mißtrauens“. Die Sowjets glauben vor den Polen, daß sie im Inneren nicht den Endkrieg der Sowjetunion beschuldigen, sie streben nach der Beherrschung ganz Osteuropas. „So wie die Dinge zur Zeit stehen“, bemerkt „Vorläufige Post“ abschließend, „ist wenig Aussicht auf eine „Ausöhnung“ — es sei denn, ergänzen wir, daß Davies die Vollmacht hat, die Polen ganz und gar den Sowjets auszuliefern, was ja auch eine „Ausöhnung“ sein würde. F. V.

Vier Divisionen und drei Brigaden zerschlagen

Hohe Verluste der Sowjets am Kuban-Brückenkopf

Berlin, 17. Mai. Südwestlich Krasnodar an der Ostfront des Kuban-Brückenkopfes wurde am 15. Mai das am Vortag begonnene örtliche Unternehmen zur Befestigung einer Einbruchung der deutschen Front erfolgreich fortgesetzt. In schweren Kämpfen wurde der sich erweiternde Brückenkopf gegen die heftigen Gegenangriffe der Sowjets verteidigt. Die von vorbildlichem Kampfeifer erfüllten Grenadiere erbeuteten oder zerstörten zahlreiche schwere und leichte Waffen sowie mehrere Panzerkampfwagen und brachten bisher 650 Gefangene ein. Weitere Kämpfe zur Vernichtung eingeschlossener bolschewistischer Kampfgruppen sind im Gange.

Gefangenenaussagen ergaben ein immer deutlicheres Bild der hohen sowjetischen Verluste während des feindlichen Großangriffs vom 29. April bis 10. Mai. Zahlreiche Regimenter, deren Gefechtsstärke bis auf 50 und 60 Mann herabgesunken waren, mußten zur Aufrichtung aus der Front gezogen und durch neu herangeführte Einheiten ersetzt werden. Es gab Kompanien, die bis auf zwei Mann aufgerieben wurden. Insgesamt kann die Zahl der weitgehend zerschlagenen feindlichen Verbände mit vier Divisionen und drei Brigaden angenommen werden.

An der Nordfront des Brückenkopfes brachten Spätrtruppen wertvolle Erkundungsergebnisse aus dem Lagunengebiet ein. Feindliche Ansammlungen wurden von den tief in das Sumpfgebiet vordringenden Grenadiern und durch Artilleriefeuer wirkungsvoll bekämpft. Auf einem kleinen See kam es in der Nacht zum 15. Mai zwischen deutschen und sowjetischen Booten, die sich bei ihren Erkundungsvorstößen begegneten, zu einem für unsere Soldaten erfolgreichen Feuergefecht. Die feils zu verwegenen Handstreicher bereiten Grenadiere schleppten an einer Stelle mehrere vollbeladene Nachschubflöße des Feindes in ihre Stützpunkte ein.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront griffen die Sowjets südlich Suchinitschi nach heftiger

Artillerievorbereitung mit zwei Bataillonen an, wurden jedoch unter sehr hohen Verlusten noch vor dem Erreichen der Hauptkampflinie zurückgeschlagen. Nordwestlich Spassk-Demenski gelang es einem Stoßtrupp, vom Feinde unbeeinträchtigt das etwa 1,5 Km. tief stark versumpfte Zwischengelände zu überwinden. Beim Einbruch in die feindlichen Stellungen rollten unsere Grenadiere 1000 Meter des verwinkelten Grabensystems auf und sprengten 43 Kampfbatterien und Bunker.

Schwerpunkt der deutschen Luftangriffe am 15. Mai waren die bolschewistischen Stellungen im Lagunengebiet des Kuban und in den bewaldeten Bergungen der Ausläufer des westlichen Kaukasus. Schnelle Kampfflugzeuge, die in den letzten Tagen und Wochen im Seegebiet von Temrjuk Hunderte von sowjetischen Landungsfahrzeugen vernichtet hatten, versenkten und beschädigten wieder zahlreiche Boote. Sturzangriffe auf feindliche Batteriestellungen östlich von Jelgorod und im Raume Tschugajew waren sehr erfolgreich. Zahlreiche Geschütze mit ihrer Bedienung wurden dabei vernichtet. Zerstörerflugzeuge griffen sowjetische Flugplätze an und schossen zehn Flugzeuge in Brand. Zehn andere Flugzeuge wurden von deutschen Jagern im Südbereich abgeschossen.

In der Nacht zum 16. Mai griffen deutsche Kampfflugzeuge erneut die Eisenbahnstrecken von der Südfront bis hinauf nach Leningrad erfolgreich an. Dabei wurden im Süden die nachschubführende Krasnodar-Bataill und die zwischen Donez und Don verlaufende Bahnstrecke Krasnodar-Schachmatka mit Bomben schweren Kalibers belegt; im mittleren Frontabschnitt lagen der Bahnhof Grafti und der Verkehrsnotenpunkt Krasnodar im Bombenhagel unserer Kampfflugzeuge. Auch der südlich Leningrad gelegene Bahnhof Wolchow erlitt durch den Angriff schwerer Kampfflugzeuge nachhaltige Beschädigungen.

Kapitulation von 70000 Sickingling-Soldaten

Eine Mitteilung des kaiserlich japanischen Hauptquartiers

Tokio, 17. Mai. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Montag folgenden Bericht heraus: General Kanao Bing Han, der Oberbefehlshaber der 24. Armeegruppe, der einzigen Armee unter der direkten Kontrolle Tschiangkai-fachs in Nordchina, hat sich zusammen mit seinen 70 000 Mann samt den Streitkräften unter dem Befehl des Generals Sun Zhenzhi, die den unzulässigen Widerstand an den Grenzen der Provinzen Honan und Schansi fortgesetzt hatten, ergeben. Sie sind von dem Regime Tschiangkai-fachs abgefallen und haben der Nationalregierung von China Treue geschworen, um für den Aufbau einer neuen Ordnung in Großchina mitzuwirken.

Die „Jange“ gegen Japan

Von unserer Berliner Schriftleitung. Die „New York Times“ schreibt über die amerikanischen Kämpfe auf der von den Japanern besetzten Attu-Insel, daß man heute aufsteigend in amtlichen Kreisen Washingtons eine andere Haltung in bezug auf die Bedeutung der Attu-Insel einnehme als vor einigen Monaten. Damals sei die Einnahme einiger Aleuten-Inseln durch die Japaner im Weißen Haus als ein kaum beachtenswertes Ereignis angesehen worden; heute habe man „eine Schlacht“ um die Wiedereroberung von Attu begonnen. Diese Meinungsänderung im Weißen Haus gehe daraus hervor, daß die Japaner inzwischen die Attu-Insel zu einem bedeutenden Luftstützpunkt ausgebaut hätten. Wenn auch die beiden äußeren Aleuten-Inseln, die im Besitz Japans seien, eine ungenügende Basis für eine Invasion Alaska böten, so sei doch klar, daß starke Luftstützpunkte auf den Aleuten die Japaner in die Lage versetzten, wirksame Luftangriffe durchzuführen und die westliche Alaska-Sibirien zu flören.

Die „New York Times“ erinnert in ihrem Artikel auch an die Abbruch-Mitteilung der Casablanca-Konferenz, in der kundgetan worden sei, es

sei die Absicht der Vereinigten Staaten, zuerst Deutschland niederzuringen. Man habe offenbar nicht die Absicht, die Japaner in Ruhe zu lassen, während der Krieg gegen Europa geführt werde. China und Attu lägen zwar weit voneinander entfernt, trotzdem spielten diese Gebiete eine Rolle in der „Jangenbewegung“ gegen den japanischen Feind auf dem pazifischen Kriegsschauplatz. Diese Jange müsse im Norden die Attu-Insel und im Süden die Burma-Straße anpaden. Wenn die „New York Times“ außerdem noch die Meinung äußert, daß Roosevelt eine Offensive gegen Europa unter Einwirkung des Atlantik-Pazifiks unternehmen wolle, so verstehen wir, warum sich die Washingtoner Besprechungen hinziehen ... F. V.

Die Kämpfe auf Attu

Tokio, 17. Mai. Nach der amtlichen Bekanntmachung vom 14. Mai wurden am Montag durch den Sprecher des Armeepressbüros, Generalmajor Pahag, Einzelheiten über die Landung der Nordamerikaner auf der von den Japanern besetzten Aleuten-Insel Attu bekanntgegeben. Danach landeten die USA Streitkräfte am 12. Mai an der Südküste der Insel und griffen die japanischen Stellungen in diesem Bezirk an. Der Feind wurde jedoch in einem heftigen Nachtangriff von den Japanern wieder bis an die Küste zurückgedrängt. An der nördlichen Küste, wo feindliche Streitkräfte am Morgen des 12. Mai landeten, ist noch eine schwere Schlacht zwischen Verteidigern und Angreifern im Gange, jedoch sei es den japanischen Verteidigern gelungen, eine andere feindliche Gruppe an der Ostküste der Insel schon am Abend des Landungstages an die See zurückzubringen und dort zu vernichten. Zur Zeit setzt der Feind neue Landungen aus, um die ersten Linien seiner Truppen noch zu verfestigen; er unterstützt die Ansammlungen der Infanterie durch Artilleriebeschüsse von Kriegsschiffen und mit Luftstreitkräften.

„Hermes“ gegen „Splendid“

Deutscher Zerstörer versenkt englisches U-Boot

W. Bei der deutschen Kriegsmarine im Mittelmeer. (P.A.) Dies war keine Unternehmung, sondern man schipperte dem noch einhalb Stunde entfernten Stützpunkt zu, um dort Del überzunehmen. Kurz vorher noch hatte man überlegt, ob man für diesen „kurzen Törn“ Kriegsschiffe aufziehen lassen sollte. Aber besser ist besser. Alles stand auf seinem Posten wie zu einer der Unternehmungen, die in letzten Wochen und Monaten nicht abreißen wollten und alle glücklich beendet wurden.

„Steuerbord voraus! Seht vor!“ Alle Köpfe an Bord wendeten sich wie am Schnürchen gezogen blitzschnell jener Stelle zu, an der aus dem blauen Wasser des Mittelmeers sekundenlang der Spargel eines U-Bootes aufgetaucht ist und ebenso schnell wieder verschwunden, um kurz darauf noch einmal für den Bruchteil einer Sekunde sichtbar zu werden. Dann sieht man einen Luftschwall aufsteigen. Tauchantars füllen sich — der Feind versucht, offenbar sehr erschrocken über das plötzliche Erscheinen eines Zerstörers, schnellstens die schützende Tiefe zu erreichen.

Die Maschinen des deutschen Kriegsschiffes laufen Höchstfahrt. Sofort geht es zum Angriff über. Im hohen Bogen werden Wasserbomben über Bord geworfen und detonieren dumpf grollend in der Tiefe.

Der erste Angriff ist gefahren. Nichts rührt sich. Keine Bratteile, keine Luftblasen, kein Del auf dem Wasser, absolut nichts. Es folgt ein neuer Angriff. Wieder Würfe neuer Wasserbomben. Wieder nichts. Sollte der Feind in der großen Wassertiefe entkommen sein? Das deutsche Fahrzeug dreht mit Hartnütze und läuft wieder zurück auf die Stelle, auf der das Zerstörer gesichtet wurde. Der Gegner hat offenbar unter Wasser einen Hafen geschlagen. Wieder Wasserbomben, alles fixiert auf die blaue, unbewegte dastehende Flut, auf der das schäumende Kielwasser fast wieder bereibt ist und über der sich der azurblaue Himmel wölbt.

„Da — da — da — da!“ Wie ein Korken aus der Tiefe schießt jetzt mit dem Ästernstern voran der schlafende Körper eines großen englischen U-Bootes hervor. „Splendid“ — hell leuchtet sein Name am Turm. Unverändert läuft es große Fahrt voraus. Jetzt — die deutschen Seeleute trauren ihren Augen nicht: Das Turmloch wird geöffnet. Heraus springen einige Männer und eilen an das Geschütz. So schnell gibt sich der Torpedoschiff nicht verloren. Er will es tatsächlich noch auf ein Artilleriegefecht mit der überlegenen deutschen Einheit antommen lassen.

Die Flak erhält Feuererlaubnis. Mit peitschendem Knall zieht ihre Leuchtspur hinüber zum Feind, haargenau unter das Geschütz, so daß im gleichen Moment die Bedienung ausfällt, ohne einen Schuß abzugeben zu haben. Dies ist das Signal für die Engländer, außerbord zu gehen. Plötzlich, ehe man sich versteht, schwimmen über vierzig Mann im Wasser.

Das englische U-Boot aber fährt nun, führer- und steuerlos geworden, weiter mit großer Fahrt voraus. Was hat dieses Gespenstergeschiff vor? Sind da etwa noch Leute drin, die einen Torpedoschiff anbringen wollen? Aus dem Turm quillt leichter Rauch.

Der deutsche Zerstörer deckt es jetzt mit Artillerie ein, und nach wenigen Sekunden richtet sich das englische U-Boot noch einmal steil auf und schießt dann mit dem Ästernstern voraus für immer in die Tiefe.

Langanam hält der deutsche Zerstörer „Hermes“ jetzt auf die im Wasser treibenden Engländer zu. Sie schwimmen heran und werden an der Bordwand hochgeholt. Kriechend kommen sie an Bord, der Kommandant, der 1. B.O. und der 2. B. in weißen Pullovern. Verschiedene von ihnen sind verletzt, fast alles ältere Leute, die unverbesserten ihrem Erstaunen über das jenseitige Alter der sie umringenden deutschen Matrosen Ausdruck verleihen. Verschiedene Engländer sind über 40 Jahre alt. Eine aus der Tiefe heraufrollende Detonation läßt alle noch einmal aufschrecken. Offenbar ist in dem gesunkenen U-Boot eine vorher angelegte Sprengpatrone explodiert.

In Decken gehüllt, mit wärmenden Getränken versehen, liegen die Tommies an Deck in der warmen Sonne. Mitgeführte Zeitungen aus Malta zeigen, daß sie erst wenige Tage in See sind. Langanam kommt ein Gespräch in Gang. Der englische Kommandant, ein 29-jähriger Oberleutnant, ist tief zerknirscht und spricht immer wieder von seinen Fehlern, die er während des Kampfes gemacht habe. „Das Boot hätte nicht „Splendid“, sondern „Stubbs“ heißen sollen“, sagt er wörtlich. Der leitende Ingenieur erzählt, daß er Karvill und Dinkirchen mitgemacht habe. Am Oberarm hat er eine schwere Splitterverletzung. Einer der Matrosen trägt auf der Brust eine Tätowierung, „Remember of Hood“ heißt es darin, „Erinnerung an Hood“, an jenes englische Großkampfschiff, das im Zweikampf mit der „Bismarck“ in wenigen Minuten in die Luft flog.

Zwölf Mann hat ein in der Nähe vorbeifahrendes italienisches Minenräumboot an Bord genommen. Auf dem Zerstörer boden 19 Tommies um ihren Kommandanten herum. Einige sind durch den Artilleriebeschuß ums Leben gekommen. Allmählich beginnen sich die Engländer

zu erhalten. „The war is ended for us“. Der Krieg ist für uns zu Ende!
Das war das Ergebnis dieser Kurzunternehmung des deutschen Zerstörers „Hermes“, dessen Kommandant, Freigattenskapitän Reichel, neben dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde.
Im Stützpunkt werden die Gefangenen von Bord gegeben. Und dann wird endlich Oel übernommen.
Kriegsbericht Hans Weisert.

Berlin, 16. Mai. Am 14. Mai meldete der italienische Wehrmachtbericht, daß im Tyrrhenischen Meer ein deutsches Kriegsschiff ein U-Boot versenkte. Es handelt sich dabei um das britische U-Boot „Spendib“, das der deutsche Zerstörer „Hermes“ zur Strecke brachte.
Da ein großer Teil der Besatzung der „Spendib“ von dem Zerstörer „Hermes“ gefangen genommen wurde, hat sich die britische Admiralität gezwungen gesehen, diesen Verlust bekanntzugeben. Die „Spendib“ war vor kurzem in Dienst gestellt worden und eine der neuesten und modernsten Einheiten der britischen U-Boot-Waffe.

Englische Fallschirmmeldung

Ein britisches Torpedoschnellboot versenkt
Berlin, 15. Mai. Die britische Admiralität verbreitete am Freitag eine Fallschirmmeldung über ein Gefecht vor der holländischen Küste in der Nacht zum 14. Mai zwischen englischen und deutschen Seestreitkräften, wobei zwei deutsche Torpedoschnellboote versenkt sein sollen.
Amtlich wird hierzu erklärt, daß in der Nacht zum 14. Mai deutsche Torpedoschnellboote weder angegriffen noch beschädigt worden sind. In Wirklichkeit ereignete sich im Seegebiet vor Seebeningen folgendes: Ein aus sechs Schnellbooten bestehender britischer Verband versuchte gegen die deutschen Geleitboote vor der niederländischen Küste zu operieren und wurde dabei, noch bevor er sein Ziel erreichen konnte, von patrouillierenden deutschen Küstenschutzstreitkräften entdeckt und zum Kampf gestellt. In dem sich auf kurze Entfernung entwickelnden Gefecht erhielten die artilleeristisch stark unterlegenen britischen Torpedoschnellboote zahlreiche schwere Treffer. Zwei der Boote gingen Feuer, das sich rasch über die gesamte Länge der Schiffe ausbreitete. Ein drittes, das aus nächster Nähe von zwei Seiten schweren Beschuß erhielt, kenterte infolge der Untertwasserschäden. Sein Sinken konnte bei dem hellen Mondlicht einwandfrei beobachtet werden. Außer einer Reihe von Personalausfällen trugen die deutschen Boote keine Schäden davon.

Nach der „Thunderbolt“ ist nicht überlegen

In 3 1/2 Monaten 2532 englisch-amerikanische Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 15. Mai. Ueber dem europäischen und dem Mittelmeerraum haben die deutschen und italienischen Luft-, Land- und Seestreitkräfte seit Februar dieses Jahres insgesamt 2532 britische und nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen.
In dieser Abschußzahl sind etwa 1800 mehr- und viermotorige Bomber enthalten, wobei der Prozentsatz der viermotorigen Flugzeuge, also jener Typen, die von der feindlichen Agitation wegen ihrer Zerstörung und der starken Verteidigungswaffen wiederholt für nahezu unbeflegbar erklärt wurden, besonders hoch ist. Seit dem ersten Auftreten der viermotorigen Großbomber auf dem europäischen Kriegsschauplatz hat sich die deutsche Luftverteidigung in einem Maße auf die Bekämpfung dieser Maschinen eingestellt, daß selbst amliche britische Stellen die schweren Einbußen gerade an viermotorigen Bombenflugzeugen nicht mehr verschweigen konnten.
Nun haben die US-Amerikaner eigens einen neuen Langstreckenjäger, „Thunderbolt“, herausgebracht, der die Aufgabe hat und in der Lage sein soll, die viermotorigen Bombenflugzeuge bei ihren Unternehmungen vor den Angriffen der deutschen Jäger zu schützen. Am 13. Mai trat der „Thunderbolt“ bei einem Tagesangriff britisch-nordamerikanischer Bomber gegen Nordwestfrankreich in Erscheinung. Der Nimbus, mit dem dieses amerikanische Jagdflugzeug in den letzten Wochen von der britischen Agitation umgeben worden war, ging jedoch schon bei seinem ersten Einsatz verloren. In den Luftkämpfen mit Focke-Wulf-Jägern waren die „Thunderbolt“ weder schneller noch an Feuerkraft überlegen.

In zwei Tagen 112 Flugzeuge verloren

Berlin, 16. Mai. Nachdem die britisch-nordamerikanischen Luftstreitkräfte in den ersten zehn Tagen des Monats Mai mit Ausnahme eines Angriffs auf westdeutsches Gebiet in der Nacht zum 5. Mai keine nennenswerten Aktionen über Westeuropa durchführten, belagerten sie bei ihren Unternehmungen während des 13. und 14. Mai die Schlagkraft der deutschen Luftverteidigung in den besetzten Westgebieten und im Reichsgebiet in voller Stärke zu spüren.
Den feindlichen Bomber- und Jagdverbänden gelang es in keinem Fall, die deutschen Luftverteidigungskräfte zu überraschen, vielmehr wurden die britischen-US-amerikanischen Bombenflugzeuge samt ihrem Jagdschutz schon weit vor Erreichen ihrer Ziele von der deutschen stehenden Verteidigungsverbände frühzeitig gegen den meist in großen Höhen anfliegenden Feind angegriffen. Auch das Aufstehen der von der US-amerikanischen Luftwaffe mit riesigen Vorschub-lorbeeren angelobten Jäger vom Muster „Thunderbolt“ konnte die britisch-nordamerikanischen Bomber bei ihren Tagesunternehmungen nicht vor empfindlichen Niederlagen bewahren. „Focke-Wulf“- und „Messerschmitt“-Jäger zeigten sich auch dieser neuen Konstruktion des Feindes überlegen, wofür der Abschuß von fünf „Thunderbolt“-Jägern bei einem einzigen Angriffsvorstoß des Feindes am 14. Mai gegen Westeuropa einen deutlichen Beweis lieferte. Die Bilanz dieser beiden Tage ergibt das Bild einer einzigen empfindlichen Niederlage für die britisch-nordamerikanischen Luftstreitkräfte, die in dieser Zeit allein über Westeuropa und dem Reichsgebiet mindestens 112 Flugzeuge verloren, von denen wiederum mindestens 82 viermotorige Bomber waren.

Masse dreier Sowjet-Divisionen zerschlagen

Neue Erfolge am Kuban-Brückenkopf

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Der Angriff an der Ostfront des Kuban-Brückenkopfes wurde fortgesetzt und brachte weitere Erfolge. In den zweiwöchigen harten Kämpfen wurden in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe die Masse der Infanterie von drei Sowjetdivisionen zerschlagen und dem Feind hohe blutige Verluste zugefügt. Die Sowjets verloren neben einer Anzahl von Geschützen und Panzern viele leichte und schwere Infanteriewaffen.

Bestehende eigene Stoßtruppentätigkeit und erfolgreiche Abwehr eines feindlichen Angriffes südlich Suchinitski wurden von der übrigen Ostfront gemeldet. Bei der Fischer-Halbinsel versenkten deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Frachtschiff von 3000 BRT.

Das Hafengebiet von Done wurde in der vergangenen Nacht erneut bombardiert und mehrere Schiffe im Hafen getroffen.

Der Angriff zweier starker nordamerikanischer Bomberverbände am gestrigen Tage gegen nordwestdeutsche Küstenstädte wurde von der Jagd- und Flakabwehr abgeschlagen. Unsere Jäger warfen den Feind über See zurück und schossen zusammen mit Einheiten der Kriegsmarine neun viermotorige Bomber ab. Vier eigene Jagdflugzeuge gingen verloren. Ueber den besetzten Westgebieten und auf dem Atlantik wurden acht feindliche Flugzeuge, darunter ein Großflugzeug, vernichtet.

Eingelagerte britische Flugzeuge unternahmen in der vergangenen Nacht Störflüge über Nord- und Mitteldeutschland.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge stießen am Tage gegen die Südküste Englands vor und griffen militärische Ziele an. In der vergangenen Nacht bombardierten die Luftwaffe mit starken Kräften bei guter Sicht den Schiffsbauplatz Sunderland. Spreng- und Brandbomben verursachten vor allem in den Werften erhebliche Schäden. Drei deutsche Flugzeuge fielen den Angriffen gegen die britische Insel nicht zum Opfer.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 16. Mai. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Flugzeuge der Achse bombardierten erneut den Hafen von Bone.
Die Stadt Trapani wurde in den ersten Stunden der vergangenen Nacht von einem feind-

lichen Flugzeugverband angegriffen. Es wurden nur geringe Schäden gemeldet. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr abgeschossen.
Rom, 16. Mai. Seit dem Eintritt Italiens in den Krieg haben italienische Luft- und Seestreitkräfte insgesamt 95 feindliche U-Boote im Mittelmeer vernichtet.

Der Beh von Tunis verhaftet

Genf, 15. Mai. Einer Meldung des Senders Alger zufolge ist auf Anordnung der angloamerikanischen Befehlshaber der Beh von Tunis unter dem Vorwand, daß „er die Sicherheit Tunesiens gefährde“, verhaftet worden.

Berlin, 16. Mai. Wie Reuters meldet, gab der Nachrichtenendienst von Alger bekannt, daß General Giraud den Beh von Tunis absetzte, weil dieser angeblich die Sicherheit von Tunis gefährde.

Der Beh von Tunis ist der vorläufige Gouverneur seines Landes, der sich in weitesten Kreisen der Eingeborenen außerordentlicher Beliebtheit erfreut. Diese Stellung verleiht er seiner sozialen Gesinnung, aus der heraus er viel für das Volk getan und mancherlei Verbesserungen geschaffen hat. Er hat eine ausgesprochene arabische Politik betrieben, und nicht nur mit Erfolg, sondern auch mit fester Klugheit und Tatkraft, daß er sich dabei auch die Achtung der französischen Regierung stellen zu erwerben und sich bei ihnen im

„Unsere Soldaten an der Front ebenbürtig“

Die Kriegseinstellungen der deutschen Frau und Mutter

Berlin, 16. Mai. Reichsinnenminister Dr. Frick hielt zum Muttertag Sonntagvormittag im Großen Deutschen Rundfunk eine Ansprache, in der er ausführte:

Auf der Höhe der Kriegseinstellung im vierten Kriegsjahr gehört unser ganzes Denken und Fühlen zunächst unseren Soldaten. Ihnen gelten die heißen Wünsche des ganzen Volkes. Aber auch unsere Mütter haben an den Lasten des Krieges, und zwar mit am schwersten, zu tragen. In bewundernswürdiger Weise haben sie, wie überhaupt unsere Frauen, sich den Notwendigkeiten der Zeit bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Welcher Aufgabe unsere Mütter fähig sind, offenbart sich in vollem Umfange bei der Verdünnung des totalen Krieges. Gerade die deutsche Frau weiß zu erkennen, was der Volkseinsatz für die Familie bedeutet, deren Mittelpunkt und Seele die Mutter bildet. Ausgesprochen für immer würde das dem Deutschen heilige Familienleben werden, die Mitalieder der Familie in alle Winde zerstreut, zu Sklavendiensten erniedrigt, Hunger und Elend preisgegeben werden, das auch vor den Kindern nicht haltmachen würde, wie wir es von der Sowjetunion wissen. Und so ergiebt sich nach dem Ausfall des Führers ein Strom von Frauen nach den Arbeitsämtern, um die durch die vermehrte Einberufung von Männern geschaffenen Lücken zu schließen und eine erhöhte Rüstungsproduktion zu gewährleisten. Die Frau hat es hier in der Hand, dem Mann an der Front das Kriegsmaterial in überreichem Maße stets griffbereit zu halten und damit zu seiner unmittelbaren Sicherheit beizutragen. Aber nicht nur in den Rüstungswerken, sondern auch zur Aufrechterhaltung des zivilen Lebens ist der Einsatz unserer Frauen von entscheidender Bedeutung geworden. Lebenswichtige Betriebe, wie vor allem die Verkehrsmittel, werden heute weitgehend durch Frauen in Gang gehalten. Die Briefträgerin, die Schaffnerin, die Fahrplanführerin, die Kraftwagenführerin sind uns heute bekannte Erscheinungen. Und wie wäre es wohl um unsere Ernährung bestellt ohne den tatkräftigen Einsatz der Landfrau? Alle diese Leistungen werden neben den häuslichen Sorgen für die Familie vollbracht.

Unser aller Hochachtung haben sich aber die Mütter und Frauen durch ihr Verhalten bei den Terrorangriffen der feindlichen Luftwaffe erworben. Wenn der Gegner geglaubt hat, die Heimat zermürben zu können, so hat ihm die Haltung unserer Frauen das Gegenteil bewiesen. Unerschütterlich blieben sie und haben sich unseren Soldaten an der Front ebenbürtig gezeigt. In unzähligen Fällen ist es ihnen Einsatz zu verdanken, daß Brände gelöscht, wertvolles Material erhalten und Menschen gerettet werden konnten.

Um so bewundernswerter empfinden wir es, daß unsere Frauen auch im vergangenen Jahr einer großen Zahl Kinder das Leben geschenkt und beigetragen haben, das Leben unseres Volkes sichern zu helfen. Die Nation wird nicht müde, mit allen der Partei und den staatlichen Organen zur Verfügung stehenden Mitteln den Müttern ihr Los zu erleichtern, sie gesund und lebensfähig zu erhalten. Die Sorge gilt auch den werdenden Müttern. Voll tiefer Anteilnahme gedenken wir der Frauen, denen der unerhörte Krieg Gatten, Söhne, Bräutigam nahm oder die selbst durch Feindeinwirkung ihr Leben lassen mußten. Nach dem Sieg wird die deutsche Frau und Mutter sich wieder ihrer ureigenen Aufgabe widmen können. Heute wollen wir ergötzen, uns des Opfermutes von Front und Heimat würdig zu erweisen, alles für den Sieg einzusetzen, um in selbstlosem Vertrauen auf den Führer eine bessere, glücklichere Zukunft aufbauen zu helfen.

Glaube und Zuversicht

Die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink hielt Sonntagvormittag im Großen Deutschen Rundfunk eine Ansprache, in der sie u. a. ausführte:

Als eine von Millionen von Müttern unseres Volkes darf ich am Muttertag sprechen für alle diejenigen, denen die Liebe ihrer Kinder heute einen Ehrentag bereitet, für alle diejenigen, die Söhne als Soldaten draußen haben, und für diejenigen, die noch selber eine Mutter ihr eigen nennen und nun als Weibchen und Ehrentende zugleich mitten im Leben stehen.

Je mehr dieser uns aufgewungene Krieg sich in die Länge zieht, je mehr Belastung er bringt, um so klarer kristallisiert sich das Gesicht der Mutter aus unserem Volk heraus, um so wacher wird ihr Herz und um so forschender werden ihre Augen. Sorge zeichnet manches Muttergesicht, aber

Interesse der Bevölkerung durchzusehen mußte. Dieser Politik ist jetzt ein Ende gemacht worden, weil sie, wie in der Meldung aus Alger ausdrücklich betont wird, das gefährdet, was die heutigen Nachhaken von Tunis als „Sicherheit“ bezeichnen. Es handelt sich dabei um die Sicherheit der Anglo-Amerikaner und ihrer jüdischen Hintermänner, die auch in Tunis nur ein Objekt ihrer Willkürherrschaft und Ausbeutungspolitik sehen.

Englisches Kriegsgericht im Dienst Judas

Stabsarzt wegen antisemitischer Äußerungen aus dem Militärdienst entlassen

Stockholm, 16. Mai. Wie der „Manchester Guardian“ berichtet, wurde der englische Stabsarzt William John Mitchell durch Urteil des Kriegsgerichtes aus dem Militärdienst entlassen. Angeblich widersprach seine Führung den Vorschriften und der militärischen Disziplin. Vor allem wird Mitchell zur Last gelegt, in einem Wirtshaus gesagt zu haben, „Hitler hat recht daran getan, die Juden zu bekämpfen. Churchill soll die Juden mit Glasbandagen an und ist für die Stellung eines Premierministers nicht geeignet.“ Ferner habe er, so wirft man ihm vor, auf einem Bahnhof „nieber mit den Juden“ gerufen und gefordert, daß sie hinausgeworfen würden.

Genf, 17. Mai. Auf einer Tagung der britischen Freikirchen-Vereinigung wiesen nach einem Bericht des „Manchester Guardian“ mehrere Redner auf das bekannte Anwesen des Antisemitismus auch in Manchester hin. Der Reverend Wicker Wright sagte in einer Ansprache, daß auch in Manchester eine „geheimen Bewegung gegen die Juden“ im Gange sei.

„Unsere Soldaten an der Front ebenbürtig“

Die Kriegseinstellungen der deutschen Frau und Mutter

Die Frau hat Glauben und Zuversicht im Herzen. Wenn die Glaubenstiefe und Zuversicht in der Welt eine Heimat hat, dann im Herzen der Mutter, deren Lebensgrundlage diese beiden Eigenschaften sind. Sie erst machen uns zu dem, was dem Namen der Mutter über alle Maße und Welten hinweg jenen Klang gegeben hat, der wie ein Hohelied durch alle Zeiten zieht. Wie oft haben wir in unserem Leben in kritischen Augenblicken allein gestanden, nur mit unserer Zuversicht und Glaubenstiefe im Herzen, sei es am Krankenbett unserer Kinder, sei es in Momenten seelischer Spannungen bei den größeren, wo Verstand und Einsicht nicht mehr vermochten, und wir sind Sieger geblieben aus der Kraft unserer Liebe. Was heute von unseren Müttern gefordert wird, von ihren Händen und Herzen, könnte einen außerordentlichen Beschauer manchmal zu der Frage bringen: Haben eure Frauen denn mehr Kraft als andere Frauen? Und wir könnten ihnen immer wieder antworten: Sie haben nur zwei Hände wie alle anderen auch, aber sie haben das Bewußtsein, die verlängerte Front zu sein und damit die Verbindung zu ihren Männern zu haben. Und so legen sie ihre ganze unerschütterliche Glaubenstiefe, Zuversicht und Liebe in diese Hände und schaffen alles, was für unsere Zeit notwendig ist. Darauf verlassen sich unsere Männer, Söhne und Brüder, ja, sie glauben fest, daß wir an ihre Stelle treten, wenn das Schicksal sie abberuft.

Wenn so am Muttertag unsere Gedanken unabwandelbar zu unseren Soldaten gehen und in stiller, dankbarer Verpflichtung da und dort über ein Grab wandern, dann wollen wir immer wieder wissen, daß neben der kämpfenden Front und den toten Wächtern draußen nichts in einem Volk stärker ist als seine Mütter. Von den Müttern kann man Verstehen verlangen für alles, auch wo andere nicht verstehen und wo die kämpfenden ihr Verstehen für die Härte unserer Zeit vorleben. Wo die Toten dieses Verständnis mit dem Leben besetzt haben, da müssen die Mütter in der Heimat die unerlöschlichen Träger aller gläubigen Zuversicht sein, weil sie sonst ihre ureigene Mission verraten würden. So wollen wir alle immer nur um Kraft bitten, um die Kameradschaftswache jederzeit zu halten — und mit diesem Willen grüßen wir heute am Muttertag 1943 unseren Führer.

Verpackungsbeschränkungen

Bestimmungen, die am 1. Juni in Kraft treten
Berlin, 17. Mai. Die Einschränkung von Verpackungsmitteln ist für den Handel ebenso wie für den Verbraucher zu einer kriegsbedingten Selbstverständlichkeit geworden. Durch eine Anordnung des Reichsbeauftragten für Verpackungsmittel werden die notwendigen Verpackungsbeschränkungen mit Wirkung vom 1. Juni an festgelegt. In neues Papier oder neue Pappe dürfen danach bei der Abgabe an Verbraucher nur verpackt werden:

1. Lebensmittel, soweit ihre Verpackung notwendig ist, um sie vor Verlust oder gesundheitsschädlichen Einwirkungen zu schützen.
2. Erfrischungsmittel, helle Meterware, seidene und kunstseidene Damenstrümpfe und neue Weißwaren.
3. Drogen, Arzneimitteln, Gifte, Farben, Chemikalien, Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmittel, orthopädische Hilfsmittel und Bandagen, sanitäre Bedarfsartikel, chirurgische Instrumente, soweit eine Verpackung aus gesundheitlichen Gründen erforderlich ist.
4. Waren, die im Versandhandel an auswärtige Verbraucher verpackt werden. Die Waren sind sparsam und einfach zu verpacken.

Ferner wird bestimmt, daß gebrauchtes Packmaterial für alle Verpackungszwecke wiederverwendet werden darf. Waren, die der Handel schon in Einzelpackungen, besonders in Originalpackungen abgeben, dürfen in diesen Verpackungen abgegeben, aber nicht zufällig verpackt oder eingewickelt werden.

Berliner Börse

Berlin, 17. Mai. Auch zu Beginn der neuen Woche konnten im Aktienverkehr auf die Kaufaufträge nur begrenzte Zuteilungen vorgenommen werden. Kennenwerte Verkaufsbefehle bestanden in keinem Maße. Lediglich Westdeutsche Raufhölzer wurden voll geteilt und schwankten sich um 1/2 v. H. ab. Charakteristischer kamen indessen die Geldreparaturen um 1 v. H. höher an. Es ist die ausschließlich Fiktion gebildet worden, gegen unter Zuteilungsbefehl um 1 1/2 v. H. an. Westmühle, alle Gewinnscheine, Gefälle und Melasse wurden ohne Zuteilung unbenutzt notiert. Von Elektroaktien erzielten Deutsche Aktien, Elektrizität, Badmeier und Siemens eine Erleichterung.

Gauptschrittel: Hans Christian Weber, Verlag u. Druck: W. G. Straube, Ruppertsberg, Berlin 17 01.

Das n...
früh bis...
junge Ziel...
Rein, schö...
zwar die...
Mittler...
Morgen d...
vereint di...
arupen...
aus Anlaß...
punkt erbi...
freigen...
bietet im...
gewandelt...
durch simu...
James Sin...
Ansprachen...
von den...
nuns, un...
von dem...
sinnfällige...
den ist, in...
die Deutung...
draußen g...
Treue Tag...
weisen...
Aber ni...
hallungen...
die Mutter...
schönen Pe...
nur mit le...
harte, begl...
den fährte...
neuen Hüt...
denbare, e...
kegenan...
den Tod a...
zu der Stä...
fient. Und...
Auffe ihre...
die betrete...
tet und doc...
was sie be...
gahen sie il...
Muttertag...
morden un...
Gefang...
Vor zeh...
riue des Ra...
Supperal...
feier ihre...
liche Darbi...
schon nach...
von etwa 5...
lichen Wet...
weiter an...
Mitglied de...
in der Ba...
Tuberkul...
achte beivo...
freundliche...
dafür, mit...
deutschen...
Vortragsfo...
zum anfrun...
sowie für...
Ordel von...
dichen Pant...
den Männer...
Angebore...
einem Jahr...
les mit, de...
gestimmten...
hatte. Die...
sich der Vere...
elegen sein...
litten zum...
der. Jede...
in Supper...
über ausdr...
den anspru...

Ihre Verlob. geben bekannt: **Levi Lohes,** Hans Köhler, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-E., Kantstraße 6, Jägerberg-Saar, den 18. 5. 1943.

Wir haben uns verlobt. **Latte Esau,** Oberfeld, **Helz Jakob,** z. Zt. Laz. Wuppertal-Ba., Rödigerstr. 137, Mengershausen, Gasthaus Lindenhof, 15. 5. 1943.

Wir haben uns verlobt. **Lore Thiemann,** Michael Sichert, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-Nächstebreck, Löhrenstr. 35; Unterreichenbach ü. Schwabach, 16. 5. 1943.

Hubertowitz, Obitt., Anneliese Lohes geb. Linder, geben ihre Verlobung bekannt. Wuppertal, Aue 34/36, 18. 5. 43. Trauung 13 Uhr Alte Kirche Kolk.

Ihre Vermähl. geben bekannt: **Lebrecht Schnepf,** Aenne Schnepf geb. Hoffmann, Wuppertal-E., Sandstr. 14a, 18. 5. 43.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Hans Schönbauer,** z. Zt. im Felde, **Edeltraud Schönbauer** geb. Clavé, Wuppertal-Ba., Baumhof 11, 18. 5. 1943. Kirchliche Trauung 15 Uhr, St. Anton-Kch. W.-Ba.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Carl Gost,** z. Zt. Wehrm., **Thea Gost** geb. Jahn, Wuppertal-Ba., Hildesheim, Langenlinenwall 16, den 18. 5. 1943.

Wir geben unsere Kriegstraue bekannt. **Alfons Graf,** 44-Unterscharführer der Waffen-SS, z. Zt. im Felde, **Waltraud Graf** geb. Preis, Wuppertal-Ba., 18. 5. 43.

Y. Rolf, 12. 5. 1943. — Die glückliche Geburt unseres Stammhalters zeigt hoch erfreut an: **Eise Schmidt** geb. Steinhäuser, **Bruno Schmidt**, Wuppertal-Vohw., Nietzschestr. 45.

Jörg Dieter. — Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammhalters zeigt hoch erfreut an: **Elly Berghöfer** geb. Sirrenberg, **Fritz Berghöfer**, z. Zt. Uffz. der Wehrm. Wuppertal-Ba., Feldstr. 22, z. Zt. Klinik Schubertstr., privat, 13. 5. 43.

Horst. — Die glückliche Geburt unseres Stammhalters zeigt hoch erfreut an: **Leny Schumann** geb. Nockemann, **Fritz Schumann**, z. Zt. im Felde, Post Bergeshöh 4, Wuppertal-Vohw. (z. Zt. Albrecht-Krankenhaus, privat), den 14. 5. 1943.

Hans Joachim. — Gestern, am Muttertag, wurde uns zu unserer großen Hannele ein prächtiger Junge geboren. In dankbarer Freude: **Käthe Klotz** geb. Redder, z. Zt. Landesfrauenklinik, Josef Klotz, Wuppertal-E. (Vogelsangstr. 107), den 16. 5. 1943.

Rainer. — Die glückliche Geburt unseres Stammhalters zeigt hoch erfreut an: **Erna Guthan** geb. Bornemann und **Curt Guthan**, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-Ba., Sudhofstr. 40 (z. Zt. Wuppertal-E., St. Josefs-Hospital), den 17. 5. 1943. 5433

Siegfried. — Unser erstes Kind, ein gesundes Mädchen, wurde geboren. In dankbarer Freude: **Lidli Rosner** geb. Müller, **Gust-Adolf Rosner**, Wuppertal-E. (Ludwigstr. 34), z. Zt. Landesfrauenklinik, Josef Klotz, Wuppertal-E. (Vogelsangstr. 107), den 16. 5. 1943. 51698

Doris. — Die Geburt einer gesunden Tochter zeigt in dankbarer Freude an: **Elfriede Fergen** geb. Röh und **Herbert Fergen**, z. Zt. Wehrm. Grünberg (Schlesien), Lattwiese 14, 8. 5. 1943. 51698

Tiefes Herzeleid brachte mir die Nachricht, daß mein innigst geliebter Mann, der treusorgende Vater seiner drei Kinder, unser guter Bruder und lieber Schwager, **Walter Hahn**, Wuppertal-E., Eintrachtstr. 39, Wuppertal-E., Wuppertal-Cro., USA, 6717a

Otto Boelling
Obergefreiter
im Alter von 37 Jahren in einem Lazarett gestorben ist. In tiefer Trauer:
Frau Otto Boelling Maria geb. Reitz;
Ruth Boelling; Annemaria Boelling;
Hildegard Boelling; Geschw. und Anverw.
Wuppertal-Ba., Eintrachtstr. 39, Wuppertal-E., Wuppertal-Cro., USA, 6717a

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben und treuen Arbeitskameraden. **Fa. Vorsteher & Büniger, Wuppertal.**

Gestern abend gegen 22.45 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwager, Großvater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter.

Hermann Kukut
im Alter von 54 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:
Frau Hermann Kukut Lina geb. Niepmann, verw. Wilms; **Karl Wilms**, z. Zt. im Felde, u. **Frau Martha** geb. Schleutermann; **Franz Wilms**, z. Zt. im Felde, u. **Frau Gertrud** geb. Hoyer; **Wilhelm Wirtz**, z. Zt. im Felde, u. **Frau Hildegard** geb. Kukut; **Marga** und **Horst Kukut**; 5 Enkelkinder und Anverwandte. 5114

Wuppertal-Cro., Zillertalerstr. 19, Neuß, Remscheid, Ronsdorf, Solingen, 14. 5. 43. Beerdigung 18. 5. 14 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof. Zuges. Kranzspenden zur Friedhofskapelle erbeten.

Wir werden unserem langjährigen, treuen Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden ein ehrendes Gedenken bewahren. **Fa. Walter Hahn, Wuppertal.**

Still und gottgegeben durfte heute nachmittag mein innigst geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwager, Großvater und Grobbruder, unser lieber Schwager, Onkel und Vetter.

Herr Walter Göts
im 72. Lebensjahre in Frieden heimgegangen. Sein Leben war Liebe und Fürsorge für die Seinen und rastloses Schaffen und Müssen für sein Werk.

In tiefer Trauer: **Alma Göts** geb. Kremer; **Emmi Kremer** geb. Göts; **Wilhelm Kremer** geb. Göts; **Ilse Kremer** geb. Göts; Dr. jur. **Waldemar Kremer**, Regierungsrat, u. 4 Enkelkinder. Wuppertal-Cro. und Berlin, 15. 5. 1943.

Beerdigung 19. 5. 15.30 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof. Zuges. Kranzspenden dorthin erbeten. 5114

Indem wir sein Werk fortsetzen, ehren wir das Andenken unseres geschätzten, unvergesslichen Seniorheims.

Führung und Gefolgschaft der Firma August Göts Kom.-Ges., Wuppertal.

Mein lieber, guter Mann, unser treusorgender, herzensguter Vater, Schwager und Großvater.

Anton Jacobs
ist am 13. 5. 43 nach einem arbeitsreichen Leben still und friedlich von uns gegangen. Sein Leben war Treue.

In tiefem Schmerz: **Frau Anton Jacobs** Katharina geb. Vogel; **Anna Jacobs**; **Anton Jacobs** und **Frau Hildegard** geb. Schaefer; **Hans Jacobs** und **Frau Edith** geb. Fabritz; **Magdalena Sleser** geb. Jacobs; **Wilhelm Jacobs** u. **Frau Gerda** geb. Krey; **Erich Meis** und **Frau Maria** geb. Jacobs; **Hans Joachim**, **Erika** und **Marianne** als Enkelkinder.

Wuppertal-Ba., Detroit USA., 18. 5. 1943. Einäschung 18. 5. in Hagen-Deister in aller Stille. 6716a

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich Abstand zu nehmen.

Mit der Familie trauern auch wir um den Verlust eines treuen, gewissenhaften Mitarbeiters.

Fa. Georg Bierwirth, Wuppertal.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 9.30 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Schwager und Onkel.

Johann Clemens
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 83½ Jahren zu sich zu nehmen in sein besseres Reich. — In tiefer Trauer:

Frau Auguste Clemens geb. Thiemann; **Arthur Clemens** u. **Frau Käthe**; **Karl Clemens** u. **Frau Maria** geb. Stin; **Paul Guntmann**, z. Zt. im Felde, u. **Frau Frieda** geb. Clemens; **Alfred Schmitz** u. **Frau Erna** geb. Clemens; **Ernst Nackenberg** u. **Frau Hanna** geb. Clemens; **Hans Clemens**, z. Zt. im Felde, u. **Frau Mia** geb. Bartusch; **Werner Hesse**, z. Zt. im Felde, u. **Frau Grete** geb. Clemens; 7 Enkelkinder und 1 Urenkel sowie Anverwandte.

Wuppertal-E., Lederstr. 8, 14. 5. 1943. Beerdigung 19. 5. vorm. 11 Uhr, luth. Friedhof Brechtchen. — Zuges. Kranzspenden zum Friedhof erbeten. 1177

Wir werden unserem langjährigen, arbeitsamerikanischen u. ehrenden Arbeitskameraden ein ehrendes Gedenken bewahren. **Wuppertal-Bahnen AG.**

Heute vormittag 7 Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Großvater, Schwager und Onkel.

Friedrich Wortmann sen.
Politikbeamter a. D., Leutn. d. Landw. im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer: **Frau Friedrich Wortmann** Karoline geb. Hotz; **Fritz Wortmann** und **Frau Elisabeth** geb. Protzek; **Margarete Tilsner** geb. Wortmann; **Erich Wortmann**, z. Zt. Rittmeister, und **Frau Erna** geb. Röttger; **Hermann Tilsner**, Rev.-Lin. d. Sch.; **Wolfgang** als Enkel.

Leichlingen (im Dorfeld Nr. 9), z. Zt. Wuppertal-Ba. (Hessenberg 6), Wuppertal-E., Wuppertal-Vohw., 14. 5. 1943. Beerdigung 19. 5. 14.30 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Brechtchen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Zuges. Kranzspenden zum Friedhof erbeten. 1156

Heute kurz nach 18 Uhr wurde mein lieber, mit unvergesslichen Mann, unser herzensguter Vater und Schwager, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter.

Wilhelm Tacke
im Alter von beinahe 56 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren, mit überaus großer Geduld ertragenen Leiden erlöst. — In stiller Trauer:

Frau Elisabeth Tacke geb. Kern; **Wachtm. Heinrich Tacke**, z. Zt. im Felde; **Elisabeth Tacke** geb. Tacke; **Hildegard Tacke**; **Hermann Tacke**, z. Zt. Luftwaffe; **Ww. Mia Tacke** geb. Müller.

Wuppertal-E., Wülfratherstr. 22 II, 16. 5. 43. Beerdigung 20. 5. 15.30 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Brechtchen. Zuges. Kranzsp. zum Friedhof erb. 12265

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen vorbildlichen Mitarbeiter, der in seinem Fa. Hermann Sattler, Wuppertal.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied Samstagmorgen 4 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Kusine und Tante.

Frau Erich Freudenstein
Anni geb. Gröber
im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer: **Erich Freudenstein**; **Frau Helmut Born** Lieselotte geb. Freudenstein; **Helmut Born**; **Familie Albert Gröber**; **Familie Heine**; **Freudenstein**; **Elise** und **Karin** als Enkel und Anverw.

Wuppertal-Ba., Heckinghauserstr. 174, Altmannsdorf (Thür.), Würzburg, Schweinfurt, Mainz, den 15. 5. 1943.

Beerdigung 19. 5. 16 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Brechtchen. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Heute abend 17.45 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet meine innigst geliebte, herzensgute, treusorgende Frau, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Paul Jaeger
Anna geb. Wittenberg
im Alter von 69½ Jahren, nach 44jähriger glücklicher Ehe. Im Rahmen der trauernden Hinterbliebenen:

Paul Jaeger.
Wuppertal-Ba., Mühlenweg 55, 14. 5. 43. Beerdigung 18. 5. 16 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Brechtchen. Zuges. Kranzspenden zum Friedhof erbeten. 6719a

Meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Kusine.

Frau Ww. Laura Haase
geb. Langenberg
ist heute im 70. Lebensjahre ruhig und sanft für immer eingeschlafen.

In stiller Trauer: **Emmy Grütcke** geb. Haase; **Fritz Grütcke**; **Helga**, **Hanna** und **Karl** als Enkelkinder; **Anna Müggendorf** als langj. treue Pflegerin.

Wuppertal-E., Bahnhofstr. 30, 15. 5. 43. Beerdigung 20. 5. 14.30 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Brechtchen. — Zuges. Kranzsp. zum Friedhof erb. 1155

Sonnabend 20.45 Uhr durfte unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine.

Diakonisse
Margarete Mörtens
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 38 Jahren in Frieden heimgegangen. — In tiefer Trauer:

Hermann Mörtens u. **Frau Elfriede** geb. Klein; **Hans Mörtens**, z. Zt. Wehrm.; u. **Frau Elise** geb. Imhof; **Hans Mörtens** d. J.; **Uffz. Herbert Mörtens** u. **Frau Maria** geb. Overbeck; **Overlin**; **Werner Thiel** und **Frau Ruth** geb. Mörtens; **Klaus-Werner Thiel**; **Schwester Maria Klug**.

Wuppertal-E., Königshöherweg 6, 15. 5. 43. Beerdigung am 19. 5. 14.30 Uhr, ab Friedhofskapelle Brechtchen. — Zuges. Kranzspenden zum Friedhof erb. Gedächtnisgottesdienst der Gemeinde 23. 5. 10 Uhr, luth. Kirchsaal Uellend.

Wir verlieren eine ganz treue und verantwortungsbewusste Mitarbeiterin in der Gemeinde und im Kindergarten. Das Presbyterium der ev.-luth. Gemeinde der Elisabether Erziehungseinheit.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschied gestern abend gegen 7 Uhr ganz plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls mein geliebter Mann und treuer Lebensgefährte, unser guter Vater, Schwager, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter.

Albert Aleff
im 75. Lebensjahre. — In tiefer Trauer:

Helene Aleff geb. Holborn; **Herbert Aleff** u. **Frau Erika** geb. Gies; **Hans Krümer** u. **Frau Lena** geb. Aleff; vier Enkelkinder; **Mizzi Aleff**; **Risi Eitel** geb. Aleff als Schwestern.

Wuppertal-E., Viehhofstr. 65, Rheinfelden I. Baden, Salzburg, den 15. 5. 1943. Seelenamt 19. 5. morgens 8.45 Uhr, Pfarrkirche St. Sulpitius. Beerdigung am gleichen Tage, 16 Uhr, ab Kapelle kath. Friedhof Hocht. Zuges. Kranzspenden zum Friedhofskap. erb. 51576

Dem unerforschlichen Willen unseres Herrn hat gefallen, heute 13 Uhr meine innigst geliebte, treue Frau, unsere einzige, liebe, gute Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Enkelin, Nichte und Kusine, unser aller Sonnenschein.

Agnes Oberstebink
geb. Wingenroth
im vollendeten 31. Lebensjahre und nach 5jähriger, unvergesslicher Ehe, plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. In tiefer Trauer:

Fritz Oberstebink u. **Söhnchen Klaus**; **Familie Max Wingenroth**; **Familie Fritz Oberstebink** und Anverwandte.

Wuppertal-Vohw., Rubensstr. 13, Wuppertal-Ba., Brede 17a, Wuppertal-Unterba., Berlin, Siegen, Luckenwalde, Wuppertal-Cro., den 14. 5. 1943. Beerdigung 18. 5. 15 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Wuppertal-Ba. den Bräutern. — Etwaige Kranzspenden zum Friedhof erbeten. 6924f

Nach längerer Krankheit nahm der Herr meine innigst geliebte Schwester, unsere gute Schwägerin, Tante und Großtante.

Hulda v. Eigen
geb. Blomback
4 Wochen nach dem Hinscheiden ihres lieben Mannes im 78. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer, namens der Hinterbliebenen: **Emma Blomback** geb. Blomback, **Wuppertal-Ba., Thornerstr. 5, 15. 5. 1943.** Beerdigung 19. 5. 1943, 15.30 Uhr, luth. Friedhof Wuppertal-Ronsd., elektr. Bahn Ascheweg. 6726a

Empfehlungen
Heilmangel-Eröffnung:
Alexanderstraße 11.
Mannschaftskleiderschränke
Lieferung prompt und kurzfristig. **Edmund Wenzel**, München 2, Neubauerstr. 21/2.

Auskünfte über Vermögen, Lebenswandel, Ruf, Charakter, Vertrieben, Familie usw. an alle Plätzen durch **Auskunft Eckerberg**, Frankfurt a. Main, Seilerstraße 16, Gegr. 1890. 5252

Döll Gardinen, Dekorationen, Straße der Farben 100/102, Tel. 62439.

Färberei für Textilien, chem. Reinigung, Färberei von Trauerkleidern, Lohstraße 29a-d, Telefon 57134, 347b.

„Greiflich“ Die gute Handreinigungspaste, Rf. 07/291. **Alfred Rief**, Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 52845.

Schnellwaag-Reparaturen. **Schnellwaag** von Lieke, Angelegenheiten, **Schnellwaag** Löhner, Wuppertal-Ba., Oskarstr. 5, Tel. 57290. 378b

Damen- und Herren-Frisier-Salon Schmitz-Tenne, Straße der SA Nr. 47, Tel. 34205. 1280

Autobedarf, Reifen, Neugummierung, Zubehör, Ersatzteile, **Hans Beyer**, Wuppertal-E., Barmstr. 34, Tel. 52876/77.

Bewachung aller Art. **Wach- u. Schleif-Gesellschaft**, Eberfeld, Barmen, Allee Freiheit 16/18, Tel. 22114.

Altanbau und Textilabfälle. **Ankau** Hans Joh. Müller, Lafortestraße 92, Auf Anruf wird abgeholt. Telefon 23870.

Autoverwertung A. Hesse. Ankauf von Fahrzeugen, Verkauf von Ersatzteilen, jetzt nur noch Viehhofstraße Nr. 204, Telefon 34226.

Beerdigungs-Anstalt Blosien, Neuensteich 67, Telefon 24293.

Theater/Konzerte/Vorstellungen
Stadttheater Wuppertal. Montag, 17. 5. Keine Vorstellung. Dienstag, 18. 5. 18–21.30 Uhr. Miete 11. (Uwe) **Karl** v. **W.** 0.85 bis 4.55, Erstauff.: **Odyseus**, Oper.

Film-Theater
Modernes Theater Ekt., Ufa-Palast Barm. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, mittags 1 Uhr: Große Kindervorstellung: **Die kleinen Hühnerchen.** Die blaue Blume im Zauberwald. Der Wolf und die sieben Geiseln. Slouchkinde. Kinder 30, Erw. ab 50 Pf.

Capitol-Theater Ekt., Odion-Palast Barm. Ab Dienstag Erstauff. Wuppertal Heli Finkenleier, Paul Richter, Sepp Rist, Erika von Theilmann in **Kohlhiesl's Töchter**. Nachher **Die Deutsche Wochenschau**, Beginn 2.30, 5. 7.25 Uhr. Jugendliche zugelassen! 1160

Lichtburg und Odeon. — Ab Dienstag zeigen wir: **Die glücklichen Menschen**, **Magda Schneider**, **Wolf Alb. Retty**, im Beiprogramm: **Kulturfilm** u. die allerneueste **Deutsche Wochenschau**, Anfangszeit: 2.10, 4.30, 7. Uhr. 389b

Apollo. — Ab Dienstag zeigen wir: **Damals** mit **Zarah Leander**, **Hans Scharf**, **Paula Wittenberg**, im Beiprogramm: **Kulturfilm** und die allerneueste **Deutsche Wochenschau**, Anfangszeit: 2.10, 4.30, 7. Uhr. 389b

Modernes Theater Vohwinkel. Ab Dienstag: Wenn du eine Schwägermutter hast, mit **Ida Wüst**, **Madi Rahl** und **Suse Graf**. Nachher: **Die Deutsche Wochenschau**, Beginn 2.20, 5. 7.20 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. 5356

Versteigerungen
Am 27. Mai 1943, 10 Uhr. sollen im Dienstadtgebäude Wuppertal, Barmen, Zedaustr. 15, Zimmer 29, I. Etod, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: **Zülfhof**, Garten, groß 4.75 Atr.; **Wettlaender**, 260, geb. Hofstr. 13.500 Atr.; **Gemäß** 8. 1935; **13.500 Atr.** 389b

Der B. vom 30. 6. 41 ist von dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal — Preisbedörbe — am 20. 3. 43 — Amt 610 Tab. Nr. 5242 — der Betrag des höchstzulässigen Gebots auf 20.250 Atr. festgesetzt worden. Es enthält auf Zülfhof ein Beitrag von 720 Atr. und auf Wettlaender 260 ein Beitrag von 19.530 Atr. Jeder am Bestfreudungsverfahren Teilnehmende kann binnen 2 Wochen nachdem ihm die Terminbestimmung zugeht, schriftlich in die Bestimmung gegen vorbestimmten Gebot bei der Preisbedörbe erbeten. 31 K 3941. Amtsgericht Wuppertal. 279b

Ämliche Bekanntmachungen

Bewerbungen für die Ingenieurkassen-Laufbahn in der Luftwaffe. Bewerber für die Ingenieurkassen-Laufbahn in der Luftwaffe können sich bei der Ingenieurkassen-Laufbahn in der Luftwaffe bewerben. Die Bewerber müssen die folgenden Bedingungen erfüllen: 1. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 2. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 3. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 4. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 5. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 6. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 7. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 8. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 9. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 10. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 11. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 12. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 13. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 14. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 15. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 16. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 17. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 18. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 19. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 20. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 21. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 22. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 23. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 24. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 25. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 26. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 27. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 28. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 29. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 30. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 31. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 32. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 33. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 34. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 35. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 36. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 37. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 38. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 39. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 40. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 41. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 42. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 43. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 44. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 45. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 46. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 47. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 48. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 49. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 50. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 51. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 52. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 53. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 54. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 55. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 56. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 57. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 58. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 59. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 60. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 61. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 62. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 63. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 64. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 65. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 66. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 67. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 68. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 69. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 70. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 71. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 72. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 73. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 74. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 75. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 76. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 77. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 78. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 79. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 80. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 81. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 82. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 83. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 84. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 85. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 86. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 87. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 88. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 89. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 90. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 91. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 92. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 93. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 94. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 95. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 96. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 97. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 98. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 99. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 100. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 101. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 102. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 103. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 104. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 105. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 106. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 107. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 108. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 109. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 110. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 111. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 112. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 113. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 114. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 115. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 116. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 117. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 118. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 119. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 120. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 121. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 122. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 123. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 124. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 125. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 126. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 127. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 128. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 129. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 130. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 131. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 132. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 133. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 134. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 135. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 136. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 137. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 138. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 139. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 140. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 141. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 142. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 143. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 144. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 145. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 146. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 147. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 148. Sie müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. 149. Sie müssen die deutsche Staatsange